

LiebeX XXXX,

ich danke für Ihre Antwort auf mein Mail. Es ist schon eine Weile her. Ich bin immer noch in intensiver ärztlicher Behandlung.

Ich hatte den Fehler gemacht, ich denke es war im Februar, mir im Halbschlaf ein kleines Stückchen Hornhaut vom Fuß abzureißen.

Das war der Beginn einer Horrortour. Die Stationen waren:

Entwicklung von Eiterherden, Röte des ganzen Unterschenkels, ein Monat des Herumdokterns mit Gefahr einer beginnenden Blutvergiftung. Dann ins Krankenhaus XXXX, OP an der Sohle des Fußes, einige Zentimeter tiefe Entfernung des Eiters, Behandlung mit Vakuumpumpe. Nach ca. drei Tagen hieß es: „Wir müssen amputieren, wahrscheinlich bis unter das Knie!“. Zwei Tage später hieß es dann: „Heute operieren wir!“

Meine Familie hatte sich umgehört und unser Nachbar erzählte von Fällen, bei denen hier vor Ort anstehende Amputationen durch Behandlung in der Diabetesklinik XXXX verhindert werden konnten. Mein Arzt wusste das auch und erreichte dort einen Termin für mich. Ich sagte kurz vor der OP in XXXX: „Ich hole eine zweite Meinung ein“, woraufhin ich die Klinik verlassen musste.

Zwei Tage später konnten wir zum Glück nach XXXX. Jeder dort war über die große OP-Wunde an der Fußsohle schockiert! Doch Dr. XXXX (eine landesweit bekannte Koryphäe im Bereich Diabetisches Fußsyndrom DFS) beruhigte uns (Manuela war XXXXXXXXX zugegen!) und sagte: „Ohne Amputation werden wir es nicht schaffen, aber bis zum Knie ist ja übertrieben! Der kleine Zeh und die Umgebung davon sind es wohl.“ Dann begann sofort eine Vakuumpumpenbehandlung. Ich blieb gleich stationär ca. fünf Wochen bis Ende April und man versuchte trotzdem, den ganzen Fuß zu retten.

Nachdem dabei die richtige Antibiotikabehandlung gefunden und die Entzündungswerte weit genug unter Kontrolle waren, wurde ich in die benachbarte XXXX-Klinik zur OP in der Gefäßchirurgie geschickt. Dort wurden unter lokaler Betäubung und Röntgenkontrolle die Adern (Arterien) im Unterschenkel geweitet (ich konnte dabei zusehen, wie mit Ballons ausgestattete Drähte durch das ganze Bein bis in den Fuß hineingeführt wurden). Zwei Adern waren fast zu, eine dritte Ader war komplett zu! Und jetzt vielen Dank an louo → es ist dem Chirurgen etwas gelungen, was er selbst nicht für möglich hielt: alle drei Arterien im Unterschenkel konnte er wieder öffnen und bis in den Fuß hinein ganz frei bekommen, auch die völlig verschlossene Arterie. Zurück in der Diabetesklinik war Dr. XXXX sehr froh, als er das hörte und selbst über Ultraschall kontrollierte. Die Durchblutung kam zurück, was mir meinen Fuß in Gänze bis jetzt gerettet hat.

Doch es gibt Grenzen für die Bettenbelegung wie in allen Kliniken. Nach fünf Wochen wurde ich mit noch weit offenem Fuß entlassen. Mit Vakuumpumpe (24h täglich) ausgestattet, musste ich nach Hause und in ambulante Behandlung! Zum Glück hat diese Klinik eine große, gut funktionierende Ambulanz (mit ca. 20 Mitarbeitern). Doch das bedeutete, zweimal wöchentlich die über 100km nach XXXX hin- und zurückzufahren samt mehrstündiger Behandlung und Kontrolle inkl. Wartezeiten (also von 5 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags im Einsatz).

Bis auf die ursprüngliche Anfahrt mit Manuela und Daniel und einer weitere Fahrt nur mit Daniel hat mich Manuela immer gefahren. Seit eineinhalb Wochen ist die Vakuumpumpe weg und daher nur noch eine Fahrt pro Woche nötig.

Um die Riesenwunde zu schließen, wurden verschiedene Taktiken eingesetzt. Aufgrund der starken Durchblutungsstörungen (dem Grund für das ganze Malheur) konnten verabreichte Antibiotika nicht bis in die am schlimmsten betroffenen Regionen dringen. Dieses Problem wurde durch Antibiotika-Depot-Kügelchen gelöst, die direkt in den kleinen Zeh und andere Orte gepflanzt bzw. eingeschoben wurden (bis zu fünf Stück). Außerdem wurden großflächige, mit Eigenblut versetzte Schwämme eingesetzt (LeucoPatch), um die Flanken der Wunde zu durchbluten. Dies half, eine unmittelbare Amputation zu verhindern, bis die Gefäß-OP zur Verbesserung der Durchblutung möglich wurde.

Beide Therapien wurden auch nach der OP fortgesetzt, und irgendwann fing die Wunde endlich an, sich allmählich zu schließen, wobei das fehlende Fleisch wieder nachwachsen musste. Die Wunde wurde dabei ständig mit Unterdruck abgesaugt (Vakuumpumpe), um Eiterherde und Vergiftungen etc. zu verhindern. Dazwischen musste das großflächige Absaugpflaster erneuert, der mit verdickter Absaug- Flüssigkeit gefüllte Behälter ausgetauscht und die Wunde vorsichtig gereinigt und neu verbunden werden. Durch elf solche Behandlungen stationär und elf Behandlung ambulant konnte das vor zwei Wochen noch 2 cm tiefe Loch geschlossen werden. Die Kügelchen sind wieder entfernt und die Region um den kleinen Zeh komplett geheilt.

Eben war der Pflegedienst da (XXXX), den wir seit einigen Wochen zusätzlich zur Behandlung in der Diabetesklinik zu Wundwäsche und Verbandswechsel hier haben (Schwestern XXXX, XXXX und XXXX). Da dachte ich mir, jetzt schreibst du einmal alles an XXXX, damit XX nicht denkt, ich hätte XX vergessen. Das ist nicht der Fall → die letzten Monate seit März waren vollgefüllt mit Medizinischem und ständigem Fußhochlegen daheim etc. Ich hatte nicht einmal Zeit für meinen Bruder und die Beantwortung seiner Post.

Die Wunde war heute nur noch ca. 4cm lang und ca. 1cm breit. Die Tasche und die Vertiefungsstelle sind schon seit ein paar Tagen zu. Es ist jetzt alles nur mehr 2mm tief. Die Amputationsgefahr ist zwar immer noch nicht völlig gebannt, aber in XXXX wurde mir sehr Hoffnung gemacht, dass die Wunde zuheilen wird.

Seit Mitte April trage ich auch eine Orthese, also einen maßgeschneiderten Stütz- und Entlastungsstiefel, der bis unter das Knie reicht. Ich ziehe ihn nur nachts aus. Er hat die Krankenkasse ca. XXXX EUR gekostet. Der andere Fuß (rechts) hat auch einen Spezialschuh bekommen, damit die dicke Holzsohle der Orthese ausgeglichen wird. Ich sitze außerhalb des Hauses und in der Klinik im Rollstuhl. Daheim geht es von meinem Zimmer bis zur Toilette und ins Esszimmer auch mit dem Rollator. Mit dieser Orthese bin ich schon mehrmals gekippt und ich will nicht riskieren, dass jetzt durch Hinfallen noch etwas Schlimmeres passiert.

Ich bin jetzt im großen Schlafzimmer im Obergeschoss, das sechs Jahre lang das Pflegezimmer für unsere Oma Marianne bis zu ihrem Tod war. Die letzten zwei Jahre hatte Kornelia es als Zimmer bekommen, da sie ja schon bei der Pflege von Oma dort meistens im Nebenbett geschlafen hatte! Jetzt hat sie mein Zimmer im Dachgeschoss übernommen und alles umgeräumt und neu eingerichtet, bis ich aus der Klinik gekommen bin. Da waren Dutzende von Leitzordner von mir. Ich kann aber keine Treppe mehr allein steigen. Daniel hält mich dabei immer. Die Wendeltreppe ins Dachgeschoss wird daher für mich unüberwindlich.

Ja, ich bin jetzt wohl bis zur völligen Heilung ein Pflegefall. Deshalb habe ich ja das Pflegezimmer. In meine Dachkammer (ca. 16m²) kann ich keinen Pflegedienst führen. Hier im Obergeschoss habe ich 25m² und auf einem zweiten Bett kann auch meine Frau jederzeit die Nacht verbringen.

Mittlerweile bin ich zweifach mit BioNTech geimpft. Alle in unserem Haus sind durchgeimpft, bis auf Sarah, die als Letzte ihre zweite Impfung nächste Woche bekommt. Die vierjährigen Zwillinge dürfen ja im Moment nicht geimpft werden. Sie werden aber zuhause betreut. Wenn Sie uns also einmal besuchen wollen, gibt es hier praktisch kein Ansteckungsrisiko für Corona.

Dann könnten wir auch unser längst überfälliges japanisches Curry-Essen nachholen. Sie sind dazu herzlichst eingeladen. Verzeihen Sie also bitte die lange Pause. Ich habe nichts mehr auf die Reihe gebracht. Jetzt fange ich wieder mit Briefen an.

Mein Fuß braucht wohl noch Monate zum Heilen, wenn uns nicht die bevorstehende Schlacht von Harmagedon einholt. Das Vorgeplänkel in Form des Gerichtstages der Corona-Pandemie (Erste Sichel gemäß Offb 14:14) dauert ja jetzt schon über ein Jahr (Vgl. Jesaja 61:2). Es ist nun die zweite Sichel (Offb 14:17-20), die uns bevorsteht, bei der es richtig zum Weltuntergangs-Gericht kommt (Vgl. Sacharja 13:8,9 → zwei Drittel der Erde (=Aretz=Land) werden getötet - wie in Hiob 34:14f beschrieben - und ein Drittel wird gerettet, aber wie durch Feuer).

Da Sie ja bestimmt gerettet werden, können Sie sich darauf freuen, ganz schnell von Jesus wieder geheilt zu werden (alle Gerechten mit weißem Gewand werden das → Jesus zeigte uns durch seine vielen Wunder, dass er das kann; vgl. Offb 7:9ff), wie auch meine ganze Familie und auch ich.

In diesem Licht des Verständnisses möchte ich Ihnen immerwährenden Segen, Freude und Glück und das baldige Wiedersehen mit all Ihren Lieben wünschen, die schon bald in der Auferstehung wieder da sein dürften. Für Ihre Söhne und ihre Frauen bete ich zusammen mit Ihnen, so dass diese wohl auch in der kurz bevorstehenden Schlacht von Harmagedon überleben werden. Das wünsche ich Ihnen von Herzen. Das Gebet eines Gerechten hat viel Kraft.

In christlicher Liebe

Ihr Kurt Niedenführ

P.S.: Ich lege Ihnen meinen neuesten Zeugnisbrief bei, den ich sehr oft versende sowie ein neueres Gedicht.

Lieber Mitmensch,

jetzt wissen wir, dass die Welt am Rande des Chaos steht, denn Terrorismus und Nuklearwaffengefahr, Kriege und Massenmord, Hungersnöte und Naturkatastrophen wie Tsunamis und Erdbeben und Hurrikane, Aids und Epidemien, Armut und Not und so weiter sind uns allen zu täglichem Brot geworden. Wir wissen auch, dass dies alles so kommen musste, weil schon Jesus vorhersagte, dass in der Endzeit dieser Weltordnung Angst sein würde unter den Nationen auf der Erde, und dass die Menschen weder aus noch ein wüssten und ohnmächtig würden vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über die bewohnte Erde kommen (Lukas 21:25,26).

Ein echter Christ kennt jedoch den Ausweg, weil er die Bibel durchforscht hat und dort sah, dass Gott selbst einen Ausweg schafft. Gott will aus dieser Welt eine große Anzahl Menschen erretten. Diese sollen die Grundlage für eine neue Weltordnung hier auf Erden bilden, wenn diese Welt durch eigenes Verschulden aber auch durch Gottes strafende Hand zusammengebrochen sein wird. Es soll dann ein Paradies geschaffen werden, das die ganze irdische Welt umspannt. In diesem weltweiten „Garten Eden“ wird dann Gottes Wille getan werden und Jesus weckte selbst auf diese Zeit den Appetit, wenn er im Vaterunser beten lehrte: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf der Erde...“ (Matthäus 6:10).

Wollen Sie auch hinübergerettet werden in den kommenden weltweiten „Garten Eden“? Dann lesen Sie Tag für Tag in Ihrer Bibel, lesen Sie sie ganz durch, und werden Sie so zum Täter des Willens Gottes (Jakobus 1:22-25; Josua 1:8; Psalm 1:1-3)! Lernen Sie die Bibel kennen, ohne von den vielen Bibelausleger- und damit Bibelverdrehen-Kirchen in die Irre geführt zu werden! Finden Sie selbst heraus, was Gott wirklich will und lehrt, unabhängig von Kirchendogmen und -lehren! Das empfehle ich Ihnen. Gott hat die Bibel so schreiben lassen, dass alle seine Kinder ihre Kernaussagen verstehen können. Das allein kann zu Ihrer Rettung genügen.

Möglicherweise kann Ihnen ein wenig meine Homepage helfen: www.iouo.de. Dort wird Gottes Name erklärt und einige Anhaltspunkte für Ihr Kennenlernen der Bibel gegeben. Es geht nämlich nicht um eine neue Religionszugehörigkeit! Es genügt zur Errettung, dass Sie ganz für sich in Ihrem privaten Zuhause so zu leben lernen, wie Gott es will. Deshalb heißt es auch in Jesaja 26:20,21: „... gehe in deine Kammern hinein und schließe deine Türen hinter dir zu! Verbirg dich eine kurze Zeit, bis das Zorngericht (Anmerkung: Jüngstes Gericht) vorüber ist. Denn gar bald wird Iouo (Anmerkung: Iouo ist der Name Gottes) aus seiner Wohnstätte hervortreten, um die Erdbewohner zur Rechenschaft wegen ihrer Verschuldung zu ziehen.“ Bedenken Sie daher: Nicht was ich schreibe, ist wichtig, sondern das, was Gott in seinem Wort, der Bibel zeigt. Meine Gedanken sind höchstens Diskussionsbeiträge.

Auf der Website können sie auch ganze Bibeln (auch in Fremdsprachen und Urtext; als PDF und E-Book) gratis herunterladen, die mit dem richtigen Namen Gottes versuchsweise ausgebessert sind (Matthäus 10:8). Jeder Mensch hat von Gott ein Gewissen mitbekommen, quasi das BIOS der Hardware des Herzens. Aber die restliche Software, nämlich das Wort Gottes, das muss sich jeder selbst durch das Lesen der ganzen Bibel in sein Herz einprogrammieren. Das bewirkt ein leichteres Leben durch Gottes Hilfe (Offenbarung 21:6; 22:17). Man kann dies auch mit einer Impfung durch den Arzt Iouo, dem Schöpfer, vergleichen, eine Impfung gegen das Böse (Matthäus 6:13). Wie jede Impfung enthält daher die Bibel auch Stoffe, die schwer zu verdauen sind. Legen Sie aber deshalb die Bibel niemals weg! Sie ist die Liebe des lieben Gottes.

Mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und einem Segenswunsch

Ihr Kurt Niedenführ

P.S.: Zu Ihrer Beruhigung:

Diesen Brief versende ich jeweils nur einmal und zwar an zufällig ausgewählte Adressen aus Telefonbuchverzeichnissen. Sie werden also nicht mehr irgendwie von mir kontaktiert werden.

Dritter Übersetzungsversuch der Schöpfungsgeschichte der Bibel (als es noch keine Sünde gab, also große Reinheit)

An einem Anfang erschuf Iouo, der Gott vieler Facetten, die Himmel und die Erde. Und die Erde war ein Chaos und etwas Leeres und etwas Düsteres über dem Spiegel einer Tiefsee. Und ein Wind Iouos, des Gottes vieler Facetten, strich über den Spiegel dieser Wassermassen dahin. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Es soll hell werden!“ Und es wurde hell. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte dieses Helle: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, führte einen Kontrast zwischen dem Hellen und dem Düsternen herbei, und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem Hellen die Bezeichnung ‚Tag‘, und dem Düsternen gab er die Bezeichnung ‚Nacht‘. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: es war eine erste längere Zeit gewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Es entstehe ein abgegrenzter Hohlraum in der Mitte der Wassermassen, und er sei dazu da, die einen Wassermassen zu den anderen Wassermassen auf Distanz zu halten!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte den abgegrenzten Hohlraum, und er hielt so die Wassermassen unterhalb des abgegrenzten Hohlraums zu den Wassermassen oberhalb des abgegrenzten Hohlraums auf Distanz. Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem abgegrenzten Hohlraum die Bezeichnung ‚Atmosphäre‘. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: es war eine zweite längere Zeit gewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Die Wassermassen unterhalb der Atmosphäre sollen sich zu einem Ort hin sammeln, und das Trockene werde sichtbar!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem Trockenen die Bezeichnung ‚Festland‘, und den zusammengezogenen Wassermassen gab er die Bezeichnung ‚Meere‘. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Festland sprosse eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs, einen Fruchtbaumbestand jeweils nach seiner Gattung, der Frucht trägt mit seinem Samen darin auf dem Festland!“ Und genauso wurde es. Und das Festland brachte eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs jeweils nach seiner Gattung und einen Baumbestand, der Frucht trägt mit seinem Samen darin jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: es war eine dritte längere Zeit gewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „An dem abgegrenzten Hohlraum der Atmosphäre sollen Lichtpunkte erscheinen, um zwischen dem Tag und der Nacht einen deutlichen Unterschied zu bekommen; und sie sollen als Merkzeichen dienen, und zwar für feste Zeitabschnitte und für Tage und Jahre; und sie sollen als Beleuchtungspunkte an dem abgegrenzten Hohlraum der Atmosphäre dienen, um auf das Festland hin zu leuchten!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sorgte für die zwei großen Lichtpunkte, den großen Beleuchtungspunkt, um den Tag zu dominieren, und den kleinen Beleuchtungspunkt, um die Nacht zu dominieren, und die Sterne. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab sie an den abgegrenzten Hohlraum der Atmosphäre, um auf das Festland hin zu leuchten und den Tag und die Nacht zu dominieren, und um einen deutlichen Unterschied zwischen dem Hellen und dem Düsternen zu bekommen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: es war eine vierte längere Zeit gewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Die Wassermassen sollen zum Wimmeln kommen vor lauter Gewimmel an pulsierendem Leben, und Fliegendes soll über der Erde fliegen vor dem Hintergrund des abgegrenzten Hohlraums der Atmosphäre!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schuf die großen, riesigen Seetiere und alles schwimmende pulsierende Leben, von dem die Wassermassen wimmeln, jeweils nach seiner Gattung und alles Fliegende, mit Flügelpaaren ausgestattet, jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete sie mit den Worten: „Gebt eure Lebenskraft weiter und werdet zu mächtigen Mengen und füllt die Wassermassen in den Meeren! Und das Fliegende soll zu mächtigen Mengen werden auf der Erde!“ Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: es war eine fünfte längere Zeit gewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Festland soll pulsierendes Leben jeweils nach seiner Gattung hervorbringen, einen Säugetierbestand, einen Reptilienbestand und sonstiges Landgetier jeweils nach seiner Gattung!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte das Getier des Festlandes jeweils nach seiner Gattung und auch den Säugetierbestand jeweils nach seiner Gattung und allen Reptilienbestand des Erdbodens jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Wir wollen einen Menschen machen nach unserem Muster, nach unserer Entsprechung, und sie sollen den Fischbestand des Meeres und das Fliegende in der Atmosphäre und den Säugetierbestand und alles von der Erde und allen Reptilienbestand, der sich auf dem Festland einher bewegt, beaufsichtigen.“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schuf den Menschen nach seinem Muster. Nach dem Muster Iouos, des Gottes vieler Facetten, erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete sie. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte zu ihnen: „Gebt eure Lebenskraft weiter und werdet zu mächtigen Mengen und füllt das Festland und gewinnt es für euch und beaufsichtigt den Fischbestand des Meeres und das Fliegende in der Atmosphäre und alles Getier, das sich auf der Erde einher bewegt!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Beherzigt das! Ich gebe euch allen Samen aussamenden Pflanzenwuchs, der sich auf der Fläche der ganzen Erde befindet, und jeden Baum, der Samen aussamende Baumfrucht auf sich trägt. Euch soll es zum Essen sein. Und allem Landgetier und allem Fliegenden in der Atmosphäre und allem Reptilienbestand auf der Erde, was immer in sich pulsierendes Leben trägt, sei jegliche Pflanzenwelt zum Essen!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte alles, was er gemacht hatte, und schau: es war sehr gut. Und diese Periode ging zu Ende und eine neue Periode begann: es war eine sechste längere Zeit gewesen. Und die Atmosphäre und die Erde und ihre ganze Schar waren vollbracht. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, vollbrachte dann in der siebten längeren Zeit sein Werk, das er gemacht hatte, weiterhin. Und er ruhte auch im Folgenden aus in der siebten längeren Zeit von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete die siebte längere Zeit und heiligte sie, weil er in ihr ja von all seinem Werk im Folgenden ausruhte, das er, Iouo, der Gott vieler Facetten, schon bis zu gewisser Fertigstellung erschaffen hatte. Dies war die Geschichte der Entstehungstakte vom Erschaffen-Werden der Himmel und der Erde in der längeren Zeit, in der Iouo, der Gott vieler Facetten, Erde und Himmel machte. Und es gab noch gar keinen Feldanbau auf dem Festland, und noch gar kein Feldgemüse schoss hoch; denn Iouo, der Gott vieler Facetten, ließ es nicht regnen auf die Erde. Und außerdem: Noch ohne den Menschen, wer hätte den Erdboden bebauen sollen? Und es war nur ein Dunst, der von dem Festland aufstieg und die ganze Oberfläche des Erdbodens befeuchtete. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, brachte Kleinstpartikelchen des Erdbodens in die Form des Menschen und blies in seine Nasenlöcher einen Atem, so dass er pulsierendes Leben bekam. Und so wurde der Mensch zu einem Lebewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, pflanzte einen Gartenpark in EDEN¹ von Osten her, und er beheimatete dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, ließ vom Erdboden allerlei Baumbestand hervorsprossen, damit man Lust am Anblick und auf gutes Essen hat, und den Baum des anhaltenden Lebens inmitten des Gartenparks und den Baum des Wissens über Gut und Böse. Und ein Strom sprudelte heraus von EDEN, um den Gartenpark zu bewässern; und von dort aus teilte er sich und wurde zu vier Haupt-Quellflüssen. Ein Name des ersten ist PIJUN. Er ist es, der um das ganze Land des HUILO herumfließt, wo es Gold gibt. Und das Gold dieses Landes ist reichlich. Dort gibt es auch den BeDLO und den Stein JOM. Und ein Name des zweiten Stromes ist GIHUN. Er ist es, der um das ganze Land KUJ herumfließt. Und ein Name des dritten Stromes ist HeDQeL. Er ist es, der im Osten von AJUR fließt. Und der vierte Strom ist auch ein gewisser PRet. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, nahm den ADeM und führte ihn dorthin in den Gartenpark EDEN, damit er sich um ihn kümmert und über ihn ein Wächter ist. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schärfte dem ADeM mit folgenden Worten solches ein: „Von jedem Baum des Gartenparks darfst du nach Esslust essen. Und andererseits jedoch: Vom Baum des Wissens über Gut und Böse, von ihm darfst du nicht essen; denn an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du den endgültigen Tod sterben.“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Alleinsein ist für den ADeM nicht gut. Ich werde ihm eine Hilfe machen, wie etwas, das ihm ständig vor Augen ist. Und es hatte ja Iouo, der Gott vieler Facetten, aus der Erdbodenmaterie jegliches Tier der freien Flur entstehen lassen und auch jegliches Fliegende des Himmels. Und so brachte er sie zum Menschen, um zu sehen, wie er es nennen würde, und so sei dessen Name so, wie der Mensch jegliches Lebewesen nennen würde. Und so gab der Mensch Namen für allen Säugetierbestand und für fliegendes Getier des Himmels und für jedes Tier der freien Flur. Und für den Mensch fand er nichts als Helfer, als etwas, das er ständig vor Augen haben wollte. Und so ließ Iouo, der facettenreiche Gott, einen Tiefschlaf über den Menschen fallen, und er schlief ein. Und er entnahm eine von seinen Rippen und verschloss dann wieder das Fleisch an ihrer Statt. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, baute diese Rippe, die er dem Menschen entnommen hatte, zu einer Frau um, und er brachte sie zum Mensch (=ADeM=Adam), und da sagte der Adam: „Diese ist dieses Mal endlich Bein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch. Diese werde Männin (=AJO=Frau) genannt, denn vom Mann (=AIJ) ist diese genommen worden. Aus diesem Grund wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird fest zu seiner Frau halten und sie werden zu einem Fleisch werden.“ Und sie waren alle beide Nackte, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich überhaupt nie.

¹ Zu Adamische Buchstaben siehe www.iouo.de: „IOUO – The Name of God“, Appendix C; [J spricht „sch“; H spricht „ch“; Q spricht „qu“=„kw“] Der Ausdruck „längere Zeit“ fußt auf IUM=Tag und andere Bedeutungen, vgl. Langenscheidt Taschenwörterbuch Hebräisch-Deutsch, Seite 98

Ich habe diesen Brief (mit älterem Übersetzungsversuch der Schöpfungsgeschichte) schon seit vielen Jahren in ganz Deutschland zu Tausenden verschickt.

**Wer ist der Größte(?),
und wie Jesus darüber denkt
(1. Tim 1:5)**

Wer ist es, der der Größte sein will?
Es ist Satan, der solches mit „skill“
Jedem eintrichtert und einträufeln
Will, damit sie auch werden zu Teufeln!
Jesus trat dem entgegen ganz streng!
Wer Größter sein will, macht's Herz zu eng!
Seine Zwölf stritten, wer Größter sei!
Das wär g'wes'n ein groß' Weh: Oh wei!
Gott ist Liebe, er liebt gleich alle!
Keiner ist größer in dem Falle;
Dass alle ja lieben den Vater
louo! Warum sollt' ratter'
Unser Gehirn und danach lechzen
Größer zu sein, oder sonst ächzen?
„Gleich mit Gott louo“ geht nicht!
Doch gleich mit Jesus ist unser Ziel.
Jesus selbst sagte richtig als Licht:
„Keiner ist größer als sein Lehrer!“
Aber „ihm gleich“ kann sein unser Ziel!
Wer irgend hat, bekommt mehr ja!
Bis er in Fülle hat! Was meint
Jesus mit Fülle? Was da scheint
Nur ein relativ' Wort zu sein,
Ist es nicht Jesu Größ' allein?
Voller jedenfalls geht's ja nicht!
Ist das das Ziel aller? Ist's Licht?
Wer nichts hat, kriegt ja alles weg-
Genommen, wie Satan, der Dreck!
Denn das Faule und Stinkende,
Das, was führt ja Sinkende,
Ist hassenswert auch für 'n Vater!
Es ist Befleckung des Fleisches
Und des Geistes! Der Berater
louo warnt davor sehr!
Nach solchem das Herz oft heischt es!
Es ist heillos, wenn erliegen
Wir! Wir werden dann gar nichts kriegen!

In Ewigkeit nur Schwärze der Nacht! (Judas 13)
Nichtexistenz oder wie Jesus
- Allgegenwart oder Aff-Rhesus(!) -
Ist die Wahl! Das ist die wahre Fracht,
die louo allen auflegt!
Oh, doch Liebe fest macht, sie im Herz' hegt!
Wer irgendetwas von Lieb' fest hat,
Hat ein Stückchen louos! Rat
Nützt er nur mehr auf der Leiter zum
Klettern hoch hinauf, ja weiter! Dumm
Ist jeder, der nur ein Leiter wird,
Größter sein will, statt „weiter“ Hirt
Der Liebe Gottes werden zu woll'n,
Und demütig, kindgleich das Soll'n
Aus Gottes Hand finden zu woll'n.
Wer irgend solch Sollen fest zum
Guten und zur Liebe sich baut
Im Herzen, ist keinesfalls dumm!
Er schließlich voll Glück ja schaut,
Voll Wonne paradiesisch;
Ja kindlich; ohne dass drischt
Er andere als Größter!
Er gern bleibt klein wie Jesus.
Die Gottes-Gleichung löst er!
Nicht durch Berechnung Größt' er!
Da fehlt jetzt nur mehr der Schluss:
Joseph und Simeon war'n
Größter und Letzter Jakobs!
Beide gleich gesegnet war'n.¹
Jakob entspricht in Gott's Karr'n,
Der zum Vater hinfährt, ob
Der groß' Bitterkeit: louo.
Denn der Tempel steht auf Morio!²
Das heißt Bitterkeit von Gott „lo“!
Liebe jeden Geschöpfes ist ja
Ein heilend' Salböl für Gottes Herz!
Zu lindern seinen größten Herz-Schmerz!

¹ Zwei Tore des Neuen Jerusalems sind nach ihnen benannt, ganz ohne Unterschied (Offb 21:12).

² Morio = Moriah = MRIO = Der Tempelberg in Jerusalem (mit Klagemauer heute → doppelte Bitterkeit)

Hast du Lieb' in dir fest, heilst du Gott!
Die Lieb' ist Gott selbst! Ein Stück Gott da!
In dir! Gott stirbt nicht! Du wirst nie sterben ja
Den ewigen Tod! Der zweite Tod
Ist das schwere göttliche Senk-Lot!
Ein Senkblei, das entscheidet zwischen
Barfuß und Lackschuh; Alles doch
oder nichts! Du wirst jubelnd zwischen:
„Das ‚Ohn'-Licht in Ewigkeit' ist weit
Weg von mir!“ Hast du Liebe, fest noch!
Jesus ist der Anfang vom Zuzweit
von Iouo und seiner Frau! (Hosea 2:18)
Jesus kommt zur eignen Braut! So schau!
Die Hochzeit begann mit Jesus, der
zur Rechten Gottes damals gesetzt!
Jesus hat kein Gebot je verletzt.
Die Hochzeit dauert schon seit – fast der
Zeitbereich des Allerheiligsten –
Zweitausend Jahren Heiligstem,
das mit Jesu Tod wurd' gesalbt.
Daniel hat's geschaut! Gesalbt (Daniel 9:24)
war dann auch Jesu Braut bis heut'!
Gott's Hochzeit ist Bescheidenheit,
Jesus auch Teil Gottes Frau!
Doch wann ist Gottes Hochzeit aus?
Schon Spitzweg malte Antwort draus(!):³
„Der ewige Hochzeiter“ ist Gott
Iouo selbst, Sieger vom Tod

Aller, die lieben wollen wie er!
Dann zieht er sie wie Jesus ganz her
Zu sich selbst in die Allgegenwart!
Also euch doch zur Liebe schart!
„Endlich Geist von meinem Geist!“
„Endlich Lieb' von meiner Lieb'!“⁴
Spricht er dann! Du's jetzt ja weißt!
Spricht der, der ist völlig Lieb'.
Nur endlich groß' Geschöpfe
Sind nicht entsprechend EZ_eR!
Sind Iouos Töpfe
Des Töpfers! Die Geneser
Von Sünd' und Fehlerhaftem
Im Himmel und materiell
Aber kriegen das Alles schnell,
Wenn sie an Gott treu haften.
Alle sind und bleiben gleich,
Ob klein, groß, arm oder reich!
Bei Gott ist dies immer so,
Bei Geburt und sowieso,
In Ewigkeit, wenn nur treu!
Hab' bei Iouo Scheu,
Ihn nicht zu lieben völlig.
Es wäre zwar dann nicht „höllig“,
Doch schwarz' Nacht in Ewigkeit.
Mach dich für Liebe bereit!
Gemeint sind Triebe hier nicht!
Sondern wahres Liebeslicht.

³ Vgl. Hld 6:8 „und Jungfrauen ohne Zahl“ [UnrevELB],
also „herangereifte Mädchen“ [NWÜ] ohne Zahl-
begrenzung.

⁴ Vgl. Gen 2:23: „Diese endlich ist Gebein von meinem
Gebein und Fleisch von meinem Fleisch.“ [Zürcher]